

# **Cyclododecan als temporärer Rückseitenschutz von Leinwandgemälden**

Lisa Kellermann

## Einleitung

Nachdem 1995 erstmals ein allgemeiner Bericht zu flüchtigen Bindemitteln in der „Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung“ erschien, wurden in den letzten Jahren immer wieder Untersuchungen und Anwendungsbeispiele zu Cyclododecan in der einschlägigen Fachliteratur veröffentlicht. Vor allem die grundlegenden physikalischen Eigenschaften des flüchtigen Bindemittels sind ausführlich behandelt worden. Anwendungsgebiete und –beispiele wurden ebenfalls in einigen Schriften aufgezeigt. Mittlerweile hat Cyclododecan Einzug in die Werkstätten vieler Restauratoren gehalten. Und doch sind der Umgang und die Anwendung längst noch nicht zur Routine geworden.

Ausführliche Arbeiten gibt es unter anderem über die Fachgebiete: Wand, Textil, Papier, Gemälde und Holzobjekte. Meine Untersuchungen sollen rein ergänzend der Anwendung von Cyclododecan am Gemälde dienen. Bisher wurde Cyclododecan als temporären Rückseitenschutz von Leinwandgemälden untersucht. Neben vergleichenden Proben zu den verschiedenen Anwendungsformen sollten vor allem Eindringverhalten und Eindringtiefe während gängigen Restaurierungsmethoden nachgestellt werden.

Die Eindringtiefen der Restaurierungsmaterialien in das mit Cyclododecan behandelte Gewebe wurden anhand von Einfärbungen an Querschliffen ermittelt.